

Marco Tomaszewski

# Familienbücher als Medien städtischer Kommunikation

Untersuchungen  
zur Basler Geschichtsschreibung  
im 16. Jahrhundert

Mohr Siebeck

# Inhaltsverzeichnis

Siglen der wichtigsten Handschriften .....	XI
I. Einleitung .....	1
1. <i>Begriffliche Einordnung: Familienbuch – Familie – Verwandtschaft</i> .....	4
2. <i>Städtische Geschichtsschreibung und Familienbücher – Tendenzen der Forschung</i> .....	7
3. <i>Fragestellung und Vorgehen: Historiographische Medien städtischer Kommunikation</i> .....	24
II. Basler Familienbücher des 16. Jahrhunderts: Fallanalysen .	31
1. <i>Basel als Untersuchungsfeld</i> .....	31
1.1 Basel im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit .....	32
1.2 Familienbücher im Kontext der Basler Geschichtsschreibung ..	39
2. <i>Die Beinheimische Handschrift: Adalberg (1474–1548) und Hans Conrad Meyer zum Pfeil (1589–1659)</i> .....	43
2.1 Heraldische Selbstpositionierung und intermediale Memoria als Demonstration des Status quo bei Adalberg Meyer .....	49
2.2 Multimediale Konstruktion eines Geschlechts bei Hans Conrad Meyer .....	57
2.3 Geschichts-Remix und Inszenierung: Handschriftliche Kompilation im Druckzeitalter .....	64
2.4 Zwischenergebnisse .....	79
3. <i>Basilea Petri Ryff: Peter Ryff (1552–1629)</i> .....	81
3.1 Geerbte Geschichte: Das Familienbuch als Geheimnis und Vermächtnis bei Peter Ryff .....	83
3.2 Kommunikationskreise familiärer Schriftlichkeit: Andreas Ryffs (1538–1603) <i>Woppen Buch</i> als Beispiel .....	88

3.3	Genealogische und heraldische Familienkonstruktionen bei Andreas und Peter Ryff . . . . .	90
3.4	Historiographischer Anknüpfungspunkt und mediale Basis: Die Chronik aus dem Besitz des Fridolin Ryff (um 1488–1554)	97
3.5	Zwischenergebnisse . . . . .	107
4.	<i>Eine Weltchronikhandschrift wird zum Familienbuch:     Christoph Offenburg (1509–1552)</i> . . . . .	108
4.1	Gebrauchskontexte: Von der Weltchronik zum Familienbuch, vom Familienbuch zur Sammlung arkanen Wissens . . . . .	110
4.2	Reaktion auf soziale Veränderungen und innerfamiliäre Konkurrenz . . . . .	114
4.3	Zwischenergebnisse . . . . .	118
III.	Städtische Familienbücher im kommunikativen Kontext: Thesen in vergleichender Perspektive . . . . .	119
1.	<i>Vom Speicher- zum Kommunikationsmedium</i> . . . . .	119
2.	<i>Medien der Repräsentation, Wissensvermittlung und     Gemeinschaftsstiftung</i> . . . . .	126
3.	<i>Inszenierungsmedien zwischen Öffentlichkeit und Arkanbereich</i>	134
4.	<i>Medien der Ehre: Ständische Praxis zwischen Öffentlichkeit     und Exklusivität</i> . . . . .	148
IV.	Modernes Medium der Stadtgeschichte: Die Editionsreihe <i>Basler Chroniken</i> . . . . .	159
1.	<i>Eine Stadt im Wandel – Basel um 1900</i> . . . . .	160
2.	<i>Die Edition als konservatives Projekt</i> . . . . .	162
3.	<i>Die Herausgeber</i> . . . . .	166
4.	<i>„Retromentalität“ und kritische Edition</i> . . . . .	173
V.	Familienbücher als historiographische Medien zwischen Öffentlichkeit und Exklusivität – Ergebnisse und Perspektiven . . . . .	179

VI. Anhang .....	185
1. <i>Beschreibung der wichtigsten Handschriften</i> .....	185
1.1 Meyer zum Pfeil .....	185
1.2 Ryff .....	191
1.3 Offenburg .....	193
1.3 Konrad Schnitt .....	195
2. <i>Genealogische Tafeln</i> .....	195
2.1 Meyer zum Pfeil .....	196
2.2 Ryff .....	198
2.3 Offenburg .....	200
3. <i>Transkriptionen</i> .....	201
3.1 Auszug aus dem Vortrag von Jacob Burckhardt sen. vor der Historischen Gesellschaft Basel vom 23. März 1841 (M 2, Nr 1)	201
3.2 Brief von Carl Hegel an die Historische Gesellschaft Basel . . . .	202
Abbildungsverzeichnis .....	203
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	205
1. <i>Quellen</i> .....	205
1.1 Ungedruckte Quellen .....	205
1.2 Gedruckte Quellen .....	207
1.3 Edierte Quellen .....	208
2. <i>Hilfsmittel und Nachschlagewerke</i> .....	209
3. <i>Forschungsliteratur</i> .....	210
Register .....	247